



Felix Keller
Betriebsökonom FH
Geschäftsführer

Unisono für die Uni

Liebe Gewerberinnen und Gewerbler

Am 30. Juni 2019 stimmen die St.Gallerinnen und St.Galler über die Zukunft der Universität St.Gallen ab. Der heutige Standort am Rosenberg ist für rund 5000 Studierende ausgelegt, das Bibliotheksgebäude auf 3500 Studierende. Heute sind rund 8600 Studierende an der HSG immatrikuliert. Darüber hinaus laufen die Baubewilligungen für die Provisorien in den kommenden Jahren aus. Deshalb sind neben einer Sanierung der Bibliothek am bisherigen Standort der Bau eines von der HSG Stiftung finanzierten Learning Centers sowie ein neuer Campus im Stadtzentrum geplant. Die drei Projekte sind wichtige Pfeiler in der Entwicklung der Ostschweizer Bildungslandschaft und deshalb von immenser Bedeutung für die gesamte Region. An der Urne entscheiden wir über den Campus Platztor. Durch den zweiten Standort rücken die HSG und die Stadt näher zusammen. Dadurch wird das Gebiet städtebaulich deutlich attraktiver. Wie bereits der heutige Standort auf dem Rosenberg wird auch der Campus Platztor öffentlich zugänglich sein. Um die Gebäude optimal anzubinden, ist vorgesehen, die bestehende Unterführung zu vergrössern und ergänzende Treppenverbindungen zwischen den beiden Standorten zu schaffen. Spannend zu wissen ist, dass erst mit dem «JA» zum Kreditrahmen des St.Galler Stimmvolkes der Architekturwettbewerb ausgeschrieben ist. Der Baubeginn ist für das Jahr 2024 geplant, die Fertigstellung auf Ende 2027. Die Gesamtkosten für den Campus Platztor betragen 207 Millionen Franken. Darin enthalten ist ein voraussichtlicher Bundesbeitrag von 25 Millionen Franken. Die Universität St.Gallen trägt 20 Millionen Franken bei. Im Rahmen des Grundstückverkaufs am Platztor leistet die Stadt St.Gallen einen Standortbeitrag von 2 Millionen Franken. Für den Kanton resultiert somit ein Kreditbedarf von 160 Millionen Franken und darüber entscheidet das St.Galler Stimmvolk Ende Juni.

Auch wir Gewerberinnen und Gewerbler profitieren direkt von der Universität: genau genommen sogar gleich doppelt. Zum einen benötigen wir dringend gut ausgebildete Fachkräfte und zum anderen entsteht eine nachhaltige Wertschöpfung. So werden Aufträge für den Bau an Gewerbler vergeben, Gewerbler liefern regelmässig Waren und die Gastgewerbler erwirtschaften wertvolle Logiernächte und Gäste in ihren Lokalen dank der Uni. Eine Studie belegt, dass jeder investierte Franken an der Uni eine Wertschöpfung von fünf Franken erzielt.

Die Gewerberinnen und Gewerbler haben an der Präsidentenkonferenz einstimmig die «JA»-Parole gefasst. Unterstützen auch Sie das Projekt mit einem «JA» zum Platztor am 30. Juni 2019.

Freundliche Grüsse

Felix Keller